

erschienen in: Gerhard Ernst und Lisa Marani (Hg.),
Das Gettierproblem. Eine Bilanz nach 50 Jahren, Münster (Mentis) 2013, 107-144.

WAS LEHRT UNS DAS GETTIER-PROBLEM ÜBER DAS VERHÄLTNIS ZWISCHEN INTUITIONEN UND BEGRIFFSANALYSEN?

GEERT KEIL

ZUSAMMENFASSUNG

Der Beitrag beleuchtet einen bisher kaum gewürdigten Grund dafür, dass die Gettier-Debatte nicht zu einer systematisch verbesserten Analyse des Wissensbegriffs geführt hat. Es wird die These entwickelt und verteidigt, dass diejenigen Komplikationen, die einen Gettierfall zu einem solchen machen, sich stets in den *blinden Flecken* der Situationsrepräsentation des epistemischen Subjekts befinden. Diese These ist in die metaphilosophische Fragestellung eingebettet, was das Gettierproblem uns über das Verhältnis von sprachlichen Intuitionen und Begriffsanalysen lehrt. Es gibt unter kompetenten Sprechern beträchtliche Einmütigkeit darüber, dass paradigmatische Gettierfälle als Fälle von Nichtwissen zu klassifizieren sind, aber ungleich weniger Einigkeit darüber, ob und wie die klassische Analyse des Wissensbegriffs verbessert werden kann. Zu der Frage, warum es so schwer ist, konvergierende sprachliche Intuitionen über Einzelfälle in eine gettierfallsichere allgemeine Analyse zu überführen, werden folgende Thesen entwickelt: Was in Gettierfällen konfligiert, sind nicht Analyse und Intuition als solche, sondern die Charakterisierung eines *Situationstyps* und die Beurteilung einer einzelnen Situation angesichts einer bestimmten Gettierkomplizierung. Die Aufgabe, eine allgemeine Beschreibung der mit Wissen unvereinbaren Komplikationen zu geben, geht weit über die kompetente Beurteilung von Einzelfällen hinaus. Möglicherweise ist sie unlösbar, weil das wörtliche Zutreffen der Beschreibung einer epistemischen Situation niemals garantieren kann, dass sich in den *Leerstellen* der Beschreibung keine Gettierkomplizierung verbirgt.

1. Einleitung
2. Eine Fußnote zu Platon: Das Beispiel der Personenerkennung
3. Erste Beobachtung: Konsens über Gettierfälle, kein Konsens über Analyse des Wissensbegriffs
4. Zweite Beobachtung: Begriffsanalysen werden anhand von Intuitionen über Einzelfälle getestet
5. Was sind »Intuitionen« über Gettierfälle?
6. Begriffsanalyse und die »method of cases«
7. Exkurs: »Leerstellen« und »blinde Flecken«
8. Ein Beispiel: Das Phantom von Heilbronn
9. These: Gettierkomplikationen nisten in blinden Flecken
10. Trumpfen Intuitionen Begriffsanalysen?
11. Fragen und Antworten